

## Der Umkleide- und Waschraum

Bei Neuanlagen von Umkleideräumen sollen diese so gelegt sein, daß die Kinder die Turnhalle nur mit Turnschuhen und nicht mit Straßenschuhen betreten können. Es müssen daher zwei voneinander getrennt liegende Zugänge, einmal zum Umkleideraum, zum anderen zur Turnhalle, vorhanden sein. Bevor die Kinder den Umkleideraum betreten, müssen sie über eine Metallgitterroste (sogen. TZ-Eisen mit darunterliegendem Hohlraum), die nach Möglichkeit den ganzen Windfang, mindestens  $1,50 \times 1,50$  Meter, ausmachen soll. Zum Umkleiden empfehlen sich einfache Bänke ohne Fächer, darüber sind Kleiderhaken, nach Möglichkeit aus Bandeisen, anzubringen und darüber wieder eine Lattenroste in Holz- oder Eisenkonstruktion zur Ablage für Mappen, Mützen u. a. Die Größe eines Umkleideraumes ergibt sich aus der ungefähren Anzahl der den Raum benutzenden Kinder, wobei für die Sitzfläche für jeden Schüler 40 Zentimeter Mindestbreite gerechnet wird. So ergeben sich an Banflängen 30 Meter (mit Rücksicht auf Vereine oder zwei Klassen) für ein gleichzeitiges Umkleiden von 75 Schülern. Als Fußbodenbelag ist entweder Holz oder Linoleum zu wählen. Befindet sich in dem Umkleideraum gleichzeitig eine Waschanlage, so ist um diese herum eine Auslegung des Fußbodens mit einer Holzlattenroste empfehlenswert, die in kleinere Abschnitte eingeteilt ist, um sie hin und wieder aufnehmen zu können. Je nach dem zur Verfügung stehenden Raum für die Umkleidemöglichkeit bzw. Waschgelegenheit ergibt sich die Lage der letzteren. Oftmals, um nicht zu sagen zum größten Teil, liegen bei den bisherigen Bauten die Waschgelegenheiten gleich im Umkleideraum. Die einfachste Waschgelegenheit besteht aus Stand-Fußbecken, von denen im allgemeinen zehn in zwei Reihen zu je fünf anzulegen sind. Die Größe dieser Becken beträgt  $50 \times 50$  Zentimeter (Beton). Wenn irgend möglich, soll jedoch die Waschgelegenheit neben den Umkleideraum gelegt werden. Wie die Aufstellung der Fußwaschbecken vorgenommen wird, ob längs einer Wand oder in der Mitte des Raumes, müssen die jeweiligen Verhältnisse bestimmen.